

b) der Forderung der Zentralmächte und anderer europäischer Staaten nach vermehrter wirtschaftlicher Betätigung in unerschlossenen Ländern.

Zu a) Der Verzicht auf Eroberung sollte nicht bloß Rückkehr zum Status quo mit allem seinem Widersinn bedeuten. Soweit als möglich sollte das Nationalitätsprinzip in Polen, Elfaß-Lothringen, im Trentino, den südslawischen Distrikten und anderwärts befriedigt werden. Volksabstimmung, selbst unter neutraler Überwachung, wird nicht immer durchführbar sein. In manchen Fällen ist Autonomie innerhalb eines größeren Staates wahrscheinlich besser als Unabhängigkeit vom Standpunkt der betreffenden Nation wie des europäischen Friedens.

Zu b) Dem deutschen Unternehmergeist sollten in der asiatischen Türkei besondere wirtschaftliche Erleichterungen gewährt werden. Die armenischen Provinzen könnten unter russische Suzeränität gestellt werden.

3. Weitgehendste Anwendung des Prinzips der „Offenen Tür“ in allen außereuropäischen Gebieten — Freihäfen am Adriatischen und Ägäischen Meer, vielleicht an der Nord- und Ostsee, könnten erwogen werden.

4. Von beiden Seiten Annahme wirksamer Garantien gegen künftige Kriege zu Land oder zur See durch Errichtung einer dauernden Instanz für die friedliche Regelung aller internationalen Streitfälle. Solch ein System würde Rüstungsbeschränkungen einschließen.

Dieser Punkt übersteigt an Bedeutung alle anderen. Sir E. Grey habe am 26. August 1915 brieflich diesen Gedanken ausgedrückt, andererseits auch Ballin, ein persönlicher Freund des Kaisers, die Vermeidung künftiger Kriege und des Rüstungswettkampfes als die größte Aufgabe des Staatmannes bezeichnet.

5. Einer Konferenz von Kriegführenden und Neutralen oder ständigen Kommissionen soll nach Einigung der Kriegführenden auf dieser Basis die Ausarbeitung der Statuten einer Friedensliga übertragen werden.

Diese Vorschläge beruhen, sagt die Erläuterung, auf dem Glauben, daß die Alliierten einen Frieden erstrebten, der die gerechten Forderungen aller Völker befriedigte und nicht Groll und Bitternis, die zur Vorbereitung künftiger Kriege führen müßten, hinterließ.